



Statistische Berichte



Kennziffer: K V 8 - j/10

September 2011

Die Kinder- und Jugendhilfe in Hessen im Jahr 2010

Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch
behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige

Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden

Impressum

Dienstgebäude: Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden

Briefadresse: 65175 Wiesbaden

Ihre Ansprechpartner für Fragen und Anregungen zu diesem Bericht

Herr Kendziora	0611 3802-230
Frau Kapp	0611 3802-245
E-Mail	jugendhilfe@statistik-hessen.de
Telefax	0611 3802-292
Internet	http://www.statistik-hessen.de

Copyright

© Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2011

Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind unter

<http://www.statistik-hessen.de/publikationen/geschaeftsbedingungen/index.html>

abrufbar.

Zeichenerklärungen

- = genau Null (nichts vorhanden) bzw. keine Veränderung eingetreten
- 0 = Zahlenwert ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... = Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
- / = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- x = Tabellenfeld gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
(oder bei Veränderungsdaten ist die Ausgangszahl kleiner als 100)
- D = Durchschnitt
- s = geschätzte Zahl
- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur negative Veränderungsdaten und Salden mit einem Vorzeichen versehen. Positive Veränderungsdaten und Salden sind ohne Vorzeichen. Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	2-5
Tabellen	
A. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige — einschließlich familienorientierte Hilfen —	
1. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2003 bis 2010 nach Art der Hilfe	7
2. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2010 nach Art der Hilfe und Trägergruppen	8
3. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2010 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe	
3.1 Begonnene Hilfen/Beratungen	9-10
3.2 Beendete Hilfen/Beratungen	11-12
3.3 Hilfen/Beratungen am 31.12.	13-14
4. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2010 nach Art des durchführenden Trägers und Art der Hilfe	15-16
5. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2010 nach Situation in der Herkunftsfamilie und Art der Hilfe	17-18
6. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2010 nach Gründen für die Hilfgewährung und Art der Hilfe	19-20
B. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige — ohne familienorientierte Hilfen —	
7. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2010 nach persönlichen Merkmalen und Situation in der Herkunftsfamilie	22-23
8. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2010 nach persönlichen Merkmalen und Aufenthaltsort vor der Hilfe	
8.1 Begonnene Hilfen/Beratungen	24-25
8.2 Hilfen/Beratungen am 31.12.	26-27
9. Beendete Hilfen/Beratungen für junge Menschen 2010 nach persönlichen Merkmalen und anschließendem Aufenthalt	28-29
10 Hilfen/Beratungen für junge Menschen 2010 nach Verwaltungsbezirken und persönlichen Merkmalen	
10.1 Begonnene Hilfen/Beratungen insgesamt	30
10.2 Beendete Hilfen/Beratungen insgesamt	31
10.3 Hilfen/Beratungen am 31.12. insgesamt	32

Vorbemerkungen

Allgemeines:

Das Gesetz zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe (Kinder- und Jugendhilfweiterentwicklungsgesetz – KICK) trat am 1. Oktober 2005 in Kraft. Wesentliche Neuerungen betreffen dabei auch die Statistik der Hilfe zur Erziehung und der Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche, welche mit dem Erhebungsjahr 2007 erstmalig zum Tragen kamen.

Bisher gab es 4 unterschiedliche Fragebogen zu den erzieherischen Hilfen:

1. Institutionelle Beratungen (§§ 28, 41 SGB VIII)
2. Betreuung einzelner junger Menschen:
 - Soziale Gruppenarbeit (§§ 29, 41 SGB VIII)
 - Erziehungsbeistand, Betreuungshelfer (§§ 30, 41 SGB VIII)
3. Sozialpädagogische Familienhilfe (§ 31 SGB VIII)
4. Hilfen zur Erziehung außerhalb des Elternhauses
 - Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32 SGB VIII)
 - Vollzeitpflege in einer anderen Familie (§§ 33, 41 SGB VIII)
 - Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§§ 34, 41 SGB VIII)
 - Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§§ 35, 41 SGB VIII)

Mit der Erhebung 2007 wurden erstmalig ambulante und (teil-)stationäre erzieherischen Hilfen für Kinder- und Jugendhilfe gemäß §§ 28 – 35, 41 SGB VIII **in einem gemeinsamen Fragebogen** zusammengefasst.

Die Erhebung wurde außerdem um die Angaben der „sonstigen“ Hilfen nach § 27, 41 SGB VIII und um die Eingliederungshilfen für seelisch behinderte oder von seelischer Behinderung bedrohte junge Menschen gemäß §§ 35a, 41 SGB VIII erweitert.

Der Meldezeitpunkt für alle Statistiken wurde vereinheitlicht. Es werden nun für alle erzieherischen Hilfen nach §§ 27 – 35, 35a, 41 SGB VIII die beendeten Hilfen und der Bestand zum 31.12. erhoben.

Rechtsgrundlage:

Die Rechtsgrundlage der Statistik bilden §§ 98 bis 103 des Achten Sozialgesetzbuches — Kinder- und Jugendhilfe — in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Dezember 2006 (BGBl. I S. 3134), das zuletzt durch Artikel 12 des Gesetzes vom 6. Juli 2009 (BGBl. I S. 1696) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246). Erhoben werden Angaben zu § 99 Abs. 1 SGB VIII. Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 102 Abs. 2 Nr. 1 und 6 SGB VIII in Verbindung mit § 15 BStatG. Hiernach sind die örtlichen Träger der Jugendhilfe sowie die Träger der freien Jugendhilfe, soweit sie Beratungen nach §§ 28, 41 SGB VIII durchführen, auskunftspflichtig.

Begriffserläuterungen

Art der Hilfe:

Der Nachweis erfolgt nach der Anzahl der Hilfen/Beratungen. Bei den familienorientierten Hilfen werden zum Teil auch die Anzahl der betroffenen jungen Menschen nachgewiesen.

Sonstige Hilfe zur Erziehung (§§ 27, 41 SFB VIII, ohne Verbindung zu Hilfen gemäß §§ 28 – 35 SGB VIII)

„Sonstige Hilfe zur Erziehung“ sind hier nur Hilfen ohne Verbindung zu Hilfen mit einer Hilfeart gemäß §§ 28 – 35 SGB VIII. Unterschieden werden überwiegend ambulante/teilstationäre Hilfeformen, überwiegend stationäre Hilfeformen („außerhalb der Familie“) sowie überwiegend ergänzende bzw. sonstige Hilfen.

Erziehungsberatung (§§ 28, 41 SGB VIII)

Erziehungsberatungsstellen und andere Beratungsdienste und -einrichtungen sollen Kinder, Jugendliche, Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Klärung und Bewältigung individueller und familienbezogener Probleme,

z. B. bei der Lösung von Erziehungsfragen sowie bei Problemen wegen Trennung und Scheidung unterstützen. Dabei sollen Fachkräfte verschiedener Fachrichtungen zusammenwirken, die mit unterschiedlichen methodischen Ansätzen vertraut sind. Sie sind oft die erste Anlaufstelle für Kinder, Jugendliche, junge Volljährige und deren Eltern. Ihre Angebote sind für die Ratsuchenden grundsätzlich kostenfrei. Zahlenmäßig ist sie die bedeutendste Hilfeeart. Es werden nur solche Erziehungsberatungsstellen erfasst, welche mit öffentlichen Mitteln gefördert werden, mindestens 20 Stunden wöchentlich geöffnet sind und über ein interdisziplinäres Beratungsteam, d. h. Fachkräfte verschiedener Fachrichtungen verfügen.

Soziale Gruppenarbeit (§§ 29,41 SGB VIII)

In die Erhebung über die soziale Gruppenarbeit (§§ 29, 41 SGB VIII) werden Hilfen für junge Menschen einbezogen, die sich kraft richterlicher Weisung, auf Veranlassung des Jugendamtes oder freiwillig an sozialer Gruppenarbeit beteiligen.

Die Teilnahme an sozialer Gruppenarbeit soll älteren Kindern und Jugendlichen mit Hilfe eines gruppenpädagogischen Konzepts (soziales Lernen in der Gruppe) bei der Überwindung von Entwicklungsschwierigkeiten und Verhaltensproblemen helfen, ohne sie aus dem sozialen Umfeld herauszulösen.

Einzelbetreuung (§§ 30,41 SGB VIII)

In die Erhebung werden Hilfen für junge Menschen einbezogen, für die ein Erziehungsbeistand oder ein Betreuungshelfer tätig bzw. eingesetzt wird.

Der Erziehungsbeistand und der Betreuungshelfer sollen das Kind oder den Jugendlichen bei der Bewältigung von Entwicklungsproblemen möglichst unter Einbeziehung des sozialen Umfelds unterstützen und unter Erhaltung des Lebensbezugs zur Familie seine Verselbstständigung fördern.

Sozialpädagogische Familienhilfe (§ 31 SGB VIII)

Diese Hilfe hat eine Sonderstellung unter den ambulanten Hilfen, da hier nicht der einzelne junge Mensch, sondern die ganze Familie im Blickpunkt steht. Ziel ist es, die Familie in die Lage zu versetzen, auftretende Probleme wieder selbstständig zu lösen. Dabei erhält die Familie intensive Betreuung und Begleitung z. B. bei Schwierigkeiten in Erziehungsaufgaben, bei der Bewältigung von Alltagsproblemen und bei dem Umgang mit Ämtern und Institutionen. Vor allem soll durch diese Hilfe die Unterbringung der minderjährigen Kinder außerhalb der Familie verhindert werden.

Das Profil dieser Familien ist meist durch massive materielle Probleme und familiäre Belastung gekennzeichnet; weniger dagegen durch Verhaltensauffälligkeiten der Kinder selbst. Da diese Hilfen von allen ambulanten Hilfen am tiefsten in den Innenraum der Familie eingreift, ist die Bereitschaft zur Mitarbeit der gesamten Familie notwendig.

Die Erhebung erstreckt sich auf alle Familien mit Kindern und Jugendlichen, die in ihrer Wohnung und in ihrem sozialen Umfeld im Rahmen der sozialpädagogischen Familienhilfe ambulant betreut werden.

Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32 SGB VIII)

Diese Hilfe ist für Kinder oder Jugendliche gedacht, die durch die familiäre Situation keine hinreichende Förderung in ihrer Entwicklung haben und massive Verhaltensauffälligkeiten aufweisen. Durch die Hilfe zur Erziehung in einer Tagesgruppe soll die Entwicklung des Kindes oder des Jugendlichen durch soziales Lernen in der Gruppe (meist 8 bis 12 Plätze) gefördert werden. Weiterhin kann eine Begleitung der schulischen Förderung und eine Unterstützung der Elternarbeit erfolgen. Die Hilfe kann auch eine Betreuung am Abend und/oder am Wochenende und ggf. auch in den Ferienzeiten beinhalten. Durch diese Hilfe soll der Verbleib des Kindes oder des Jugendlichen in seiner Familie sichergestellt werden.

Vollzeitpflege (§§ 33,41 SGB VIII)

Unter der Vollzeitpflege wird die Betreuung außerhalb des Elternhauses über Tag und Nacht verstanden. Sie steht neben der Heimerziehung als gleichberechtigte Form der Unterbringung außerhalb des Elternhauses. Bei der Vollzeitpflege wird der junge Mensch in einer anderen Familie (Verwandten, Großeltern oder aber in einer fremden Familie) untergebracht.

Die Hilfe zur Erziehung in Vollzeitpflege soll entsprechend dem Alter und Entwicklungsstand des Kindes oder des Jugendlichen und seinen persönlichen Bindungen sowie den Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbe-

dingungen in der Herkunftsfamilie Kindern und Jugendlichen in einer anderen Familie eine zeitlich befristete Erziehungshilfe oder eine auf Dauer angelegte Lebensform bieten. Für besonders entwicklungsbeeinträchtigte Kinder und Jugendliche sind geeignete Formen der Familienpflege zu schaffen und auszubauen.

Heimerziehung (§§ 34, 41 SGB VIII)

Die Hilfe zur Erziehung in einer Einrichtung über Tag und Nacht (Heimerziehung) oder in einer sonstigen betreuten Wohnform soll Kinder und Jugendliche durch eine Verbindung von Alltagserleben mit pädagogischen und therapeutischen Angeboten in ihrer Entwicklung fördern. Sie soll entsprechend dem Alter und Entwicklungsstand des Kindes oder des Jugendlichen sowie den Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie

- eine Rückkehr in die Familie zu erreichen versuchen oder
- die Erziehung in einer anderen Familie vorbereiten oder
- eine auf längere Zeit angelegte Lebensform bieten und auf ein selbstständiges Leben vorbereiten.

Jugendliche sollen in Fragen der Ausbildung und Beschäftigung sowie der allgemeinen Lebensführung beraten und unterstützt werden.

Diese Hilfeart, welche wohl die bekannteste und älteste Form der erzieherischen Hilfen darstellt, hat im Laufe der Zeit einen erheblichen Wandel durchlaufen. Früher wurde diese Hilfe hauptsächlich in karitativen Einrichtungen (Waisenhäuser der Kirchen) oder strafrechtlichen Einrichtungen (Arbeitshäusern) durchgeführt. Heute bietet die Heimerziehung jungen Menschen, deren Eltern aus unterschiedlichen Gründen mit der Erziehung überfordert sind, zeitlich begrenzt einen neuen Lebensort, wo ihnen pädagogische und andere Hilfen zuteil wird.

Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§ 35, 41 SGB VIII)

Die Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung soll Jugendlichen gewährt werden, die einer intensiven Unterstützung zur sozialen Integration und zu einer eigenverantwortlichen Lebensführung bedürfen. Die Hilfe ist in der Regel auf längere Zeit angelegt und soll den individuellen Bedürfnissen des Jugendlichen Rechnung tragen.

Die Betreuung ist sehr stark auf die individuelle Lebenssituation des jungen Menschen abgestellt und erfordert mitunter die Präsenz bzw. Ansprechbereitschaft des Pädagogen/der Pädagogin rund um die Uhr. Der betreute junge Mensch lebt i. d. R. in einer eigenen Wohnung. Diese Form der Einzelbetreuung wird auch in der Familie oder in Institutionen (z. B. Justizvollzugsanstalt, Psychiatrie) durchgeführt.

Zielgruppe dieser Hilfe ist ein Personenkreis, der besonders stark belastet ist (z. B. Jugendliche im Drogen- oder Prostituiertenmilieu, obdachlose Jugendliche). Diese Hilfe wird oft eingesetzt, wenn andere Erziehungsangebote versagen und ist die letzte Alternative zu freiheitsentziehenden Maßnahmen oder zur Unterbringung in einer Einrichtung der Psychiatrie.

Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§ 35a SGB VIII)

Die Erhebung erstreckt sich auf junge Menschen, die eine ambulante, teilstationäre oder vollstationäre Eingliederungshilfe nach §§ 35a, 41 SGB VIII erhalten.

Rechtssystematisch handelt es sich bei der Eingliederungshilfe nach §§ 35a, 41 SGB VIII um eine eigenständige Hilfe, die nicht zu den erzieherischen Hilfen zählt.

Die Hilfen werden jungen Menschen gewährt, wenn deren seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für das Lebensjahr typischen Zustand abweicht und daher die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt oder eine solche Beeinträchtigung zu erwarten ist. Die Hilfe kann sowohl ambulant, durch Unterbringung bei einer geeigneten Pflegeperson, oder in stationären Einrichtungen erfolgen. In den meisten Fällen erfolgt die Hilfe in Einrichtungen.

Sonstige Merkmale:

Träger der Jugendhilfe

Die Träger der Jugendhilfe unterteilen sich in öffentliche und freie Träger (z. B. Wohlfahrtsverbände und kirchliche Träger). Träger der öffentlichen Jugendhilfe sind hier Jugendämter, kreisangehörige Gemeinden und Gemeindeverbände.

Ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils

Hier ist anzugeben, ob die Mutter und/oder der Vater des jungen Menschen aus dem Ausland stammen. Hierbei ist die aktuelle Staatsangehörigkeit der Eltern nicht maßgeblich. Leben die Eltern nicht mehr zusammen, ist bei der Angabe nur die Situation des Elternteils zu berücksichtigen, bei dem der junge Mensch lebt.

Wirtschaftliche Situation/Transferleistungen

Hier ist anzugeben, ob die Herkunftsfamilie bzw. der junge Volljährige Transferleistungen aus den Systemen der Sozialen Sicherung erhält, die teilweise oder ganz zur Deckung des Lebensunterhalts dienen. Mit Transferleistungen sind hier gemeint der Bezug:

- von Arbeitslosengeld nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II – „Hartz IV“), auch in Verbindung mit Sozialgeld oder
- von Sozialhilfe oder Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch – SGB XII) oder
- eines Kindergeldzuschlags.

Intensität der Hilfe/Beratung

Bei **Erziehungsberatungen** wird die Zahl der Beratungskontrakte festgehalten. Dabei werden nur Kontakte einbezogen, die inkl. Vor- und Nachbereitungszeit mindestens 30 Minuten bis zu 60 Minuten umfassen. Dauert die Beratung länger, ist die Anzahl entsprechend zu erhöhen. Z. B. sind bei einer Sitzung von über 90 Minuten zwei Kontakte zu zählen.

Bei **allen anderen Hilfen** sind die laut Hilfeplan vereinbarten Leistungsstunden pro Woche angegeben bzw. bei Hilfen, die über eine Pflegesatz abgerechnet werden, ist angegeben, ob diese „bis zu 5 Tage pro Woche“ oder „6 bis 7 Tage pro Woche“ erfolgen.

Rein telefonische Beratungen werden gar nicht gezählt.

**A. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe
für seelisch behinderte junge Menschen,
Hilfe für junge Volljährige
— einschließlich familienorientierte Hilfen —**

1. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2003 bis 2010 nach Art der Hilfe

Hilfeart	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Hilfen/Beratungen am 31.12.								
Familienorientierte Hilfen	1 965	2 104	2 244	2 392	3 541	5 021	5 636	4 901
davon								
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII ¹⁾	—	—	—	—	372	1 298	1 148	224
Sozialpädagogische Familienhilfe nach § 31 SGB VIII	1 965	2 104	2 244	2 392	3 169	3 723	4 488	4 677
Hilfe orientiert am jungen Menschen	13 988	14 630	11 535	12 088	25 938	25 811	27 048	29 157
davon								
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII ¹⁾	—	—	—	—	1 478	966	1 486	2 561
Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII ¹⁾	—	—	—	—	9 697	9 631	9 617	10 416
Soziale Gruppenarbeit nach § 29 SGB VIII	240	302	350	336	483	514	435	451
Einzelbetreuung nach § 30 SGB VIII	1 405	1 242	1 346	1 271	1 362	1 425	1 672	1 772
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII ²⁾	1 895	2 052	1 524	1 655	1 575	1 738	1 737	1 579
Vollzeitpflege § 33 SGB VIII ²⁾	3 290	3 395	2 988	3 100	3 296	3 387	3 561	3 585
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII ²⁾	6 701	7 162	5 046	5 423	4 780	4 913	5 172	5 288
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII ²⁾	457	477	281	303	348	397	333	296
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII ¹⁾	—	—	—	—	2 919	2 840	3 035	3 209
Insgesamt	15 953	16 734	13 779	14 480	29 479	30 832	32 684	34 058
Beendete Hilfen/Beratungen								
Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII	22 337	22 165	22 046	20 930	22 411	22 245	21 778	21 953

1) Daten wurden erst ab dem Jahr 2007 erhoben. — 2) 2003 bis 2004 und 2006 fortgeschriebener Bestand zum 31.12.; 2000, 2005, 2007 bis 2010 Bestandserhebung zum 31.12..

2. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2010 nach Art der Hilfe und Trägergruppen

Hilfeart	Begonnene	Beendete	Hilfen/ Beratungen am 31.12.	davon Träger der	
	Hilfen/Beratungen			öffentlichen Jugendhilfe	freien Jugendhilfe
Familienorientierte Hilfen	3 219	3 014	4 901	500	4 401
davon					
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	208	213	224	35	189
Sozialpädagogische Familienhilfe nach § 31 SGB VIII	3 011	2 801	4 677	465	4 212
Hilfe orientiert am jungen Menschen	31 424	30 443	29 157	9 860	19 297
davon					
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	1 367	1 162	2 561	602	1 959
Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII	22 462	21 953	10 416	4 678	5 738
Soziale Gruppenarbeit nach § 29 SGB VIII	382	409	451	118	333
Einzelbetreuung nach § 30 SGB VIII	1 489	1 415	1 772	487	1 285
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	730	842	1 579	226	1 353
Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	735	694	3 585	3 082	503
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	2 541	2 406	5 288	328	4 960
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	200	238	296	21	275
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a SGB VIII	1 518	1 324	3 209	318	2 891
I n s g e s a m t	34 643	33 457	34 058	10 360	23 698
und zwar					
ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 SGB VIII (vorrangig ambulant/teilstationär)	6 232	6 015	9 446	1 537	7 909
stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 SGB VIII (vorrangig stationär)	3 396	3 215	9 046	3 457	5 589
Familienorientierte Hilfen					
Zahl der Hilfen	3 219	3 014	4 901	500	4 401
Zahl der jungen Menschen	6 216	5 840	10 238	—	—

3. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien

3.1 Begonnene

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren — Persönliche Merkmale	Insgesamt ¹⁾	davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII		Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	Soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	Einzelbetreuung § 30 SGB VIII
			zusammen	darunter familienorientiert			
							Insgesamt
1	Unter 3	3 152	263	89	1 529	—	7
2	3 - 6	4 923	186	60	3 457	—	13
3	6 - 9	6 286	295	70	4 215	72	64
4	9 - 12	7 131	344	78	4 378	97	172
5	12 - 15	7 061	301	92	4 127	83	440
6	15 - 18	6 346	301	38	3 192	68	508
7	18 oder älter	2 741	114	10	1 564	62	285
8	Insgesamt	37 640	1 804	437	22 462	382	1 489
9	und zwar						
	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	12 725	872	170	6 652	140	521
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	6 166	445	59	3 175	84	244
							Männ
11	Unter 3	1 711	143	47	879	—	5
12	3 - 6	2 793	95	31	2 008	—	9
13	6 - 9	3 781	164	29	2 542	46	47
14	9 - 12	4 288	201	49	2 527	79	109
15	12 - 15	4 021	181	50	2 197	75	293
16	15 - 18	3 291	179	18	1 521	63	276
17	18 oder älter	1 466	72	7	809	58	139
18	Zusammen	21 351	1 035	231	12 483	321	878
19	und zwar						
	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	7 429	518	91	3 813	120	318
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	3 668	269	28	1 829	70	149
							Weib
21	Unter 3	1 441	120	42	650	—	2
22	3 - 6	2 130	91	29	1 449	—	4
23	6 - 9	2 505	131	41	1 673	26	17
24	9 - 12	2 843	143	29	1 851	18	63
25	12 - 15	3 040	120	42	1 930	8	147
26	15 - 18	3 055	122	20	1 671	5	232
27	18 oder älter	1 275	42	3	755	4	146
28	Zusammen	16 289	769	206	9 979	61	611
29	und zwar						
	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	5 296	354	79	2 839	20	203
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	2 498	176	31	1 346	14	95

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten

2010 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe
Hilfen/Beratungen

nach Art der Hilfe						Nachrichtlich			Lfd. Nr.
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a SGB VIII	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 SGB VIII (vorrangig ambulant/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 SGB VIII (vorrangig stationär)		
samt									
1 066	19	223	42	—	3	1 215	284	1	
1 035	13	131	78	—	10	1 132	230	2	
969	200	103	146	—	222	1 440	280	3	
1 002	315	83	244	16	480	1 748	342	4	
962	155	70	585	52	286	1 808	659	5	
586	28	99	1 210	66	288	1 283	1 336	6	
159	—	26	236	66	229	520	265	7	
5 779	730	735	2 541	200	1 518	9 146	3 396	8	
2 311	283	205	1 291	83	367	3 576	1 562	9	
1 080	115	62	801	33	127	1 684	895	10	
lich									
540	11	111	20	—	2	620	144	11	
552	9	71	42	—	7	609	120	12	
520	155	52	93	—	162	837	165	13	
585	237	49	147	11	343	1 118	203	14	
553	115	31	319	45	212	1 143	352	15	
284	19	50	701	33	165	692	768	16	
86	—	7	124	33	138	291	131	17	
3 120	546	371	1 446	122	1 029	5 310	1 883	18	
1 254	216	104	791	52	243	2 101	930	19	
596	80	27	539	21	88	989	586	20	
lich									
526	8	112	22	—	1	595	140	21	
483	4	60	36	—	3	523	110	22	
449	45	51	53	—	60	603	115	23	
417	78	34	97	5	137	630	139	24	
409	40	39	266	7	74	665	307	25	
302	9	49	509	33	123	591	568	26	
73	—	19	112	33	91	229	134	27	
2 659	184	364	1 095	78	489	3 836	1 513	28	
1 057	67	101	500	31	124	1 475	632	29	
484	35	35	262	12	39	695	309	30	

3. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien

3.2 Beendete

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren — Persönliche Merkmale	Insgesamt ¹⁾	davon					
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII		Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	Soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	
			zusammen	darunter familienorientiert				
								Insgesamt
1	Unter 3	2 075	155	63	1 179	—		12
2	3 - 6	4 293	160	57	3 078	—		12
3	6 - 9	5 348	165	67	3 935	42		37
4	9 - 12	6 491	271	58	4 266	96		117
5	12 - 15	6 958	338	73	4 187	105		279
6	15 - 18	6 524	239	56	3 459	86		507
7	18 oder älter	4 594	229	21	1 849	80		451
8	I n s g e s a m t	36 283	1 557	395	21 953	409		1 415
	und zwar							
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	11 922	740	142	6 484	173		456
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	5 887	383	54	3 068	118		229
								Männ
11	Unter 3	1 149	83	30	677	—		7
12	3 - 6	2 432	84	32	1 773	—		9
13	6 - 9	3 192	92	33	2 387	31		18
14	9 - 12	3 880	157	38	2 507	71		81
15	12 - 15	4 108	219	45	2 320	84		185
16	15 - 18	3 507	154	36	1 705	76		311
17	18 oder älter	2 463	148	11	969	70		259
18	Z u s a m m e n	20 731	937	225	12 338	332		870
	und zwar							
19	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	7 005	436	84	3 793	148		279
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	3 513	231	31	1 827	102		139
								Weib
21	Unter 3	926	72	33	502	—		5
22	3 - 6	1 861	76	25	1 305	—		3
23	6 - 9	2 156	73	34	1 548	11		19
24	9 - 12	2 611	114	20	1 759	25		36
25	12 - 15	2 850	119	28	1 867	21		94
26	15 - 18	3 017	85	20	1 754	10		196
27	18 oder älter	2 131	81	10	880	10		192
28	Z u s a m m e n	15 552	620	170	9 615	77		545
	und zwar							
29	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	4 917	304	58	2 691	25		177
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	2 374	152	23	1 241	16		90

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten

2010 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe
Hilfen/Beratungen

nach Art der Hilfe						Nachrichtlich			Lfd. Nr.
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a SGB VIII	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 SGB VIII (vorrangig ambulant/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 SGB VIII (vorrangig stationär)		
samt									
	606	14	72	37	—	—	705	120	1
	886	17	103	36	—	1	965	165	2
	926	75	81	47	—	40	1 152	144	3
	949	326	72	137	7	250	1 608	238	4
	943	286	87	341	32	360	1 793	441	5
	806	124	114	846	76	267	1 650	970	6
	329	—	165	962	123	406	903	1 137	7
	5 445	842	694	2 406	238	1 324	8 776	3 215	8
	2 164	303	190	1 040	86	286	3 399	1 286	9
	1 059	138	57	663	42	130	1 699	748	10
lich									
	316	6	40	20	—	—	369	68	11
	483	12	52	18	—	1	530	81	12
	517	48	44	25	—	30	652	77	13
	531	228	37	90	7	171	982	144	14
	553	221	50	201	24	251	1 168	262	15
	414	91	60	471	50	175	972	536	16
	163	—	80	481	61	232	511	564	17
	2 977	606	363	1 306	142	860	5 184	1 732	18
	1 201	230	100	577	50	191	2 037	703	19
	593	106	30	371	23	91	1 035	413	20
lich									
	290	8	32	17	—	—	336	52	21
	403	5	51	18	—	—	435	84	22
	409	27	37	22	—	10	500	67	23
	418	98	35	47	—	79	626	94	24
	390	65	37	140	8	109	625	179	25
	392	33	54	375	26	92	678	434	26
	166	—	85	481	62	174	392	573	27
	2 468	236	331	1 100	96	464	3 592	1 483	28
	963	73	90	463	36	95	1 362	583	29
	466	32	27	292	19	39	664	335	30

3. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien

3.3 Hilfen/

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren — Persönliche Merkmale	Insgesamt ¹⁾	davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII		Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	Soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	Einzelbetreuung § 30 SGB VIII
			zusammen	darunter familienorientiert			
							Insgesamt
1	Unter 3	2 327	252	76	516	—	7
2	3 - 6	4 297	340	82	1 424	—	15
3	6 - 9	5 722	397	85	2 078	78	64
4	9 - 12	7 972	646	92	2 219	146	225
5	12 - 15	7 750	567	101	1 939	145	479
6	15 - 18	7 252	469	58	1 492	44	634
7	18 oder älter	4 075	408	24	748	38	348
8	Insgesamt	39 395	3 079	518	10 416	451	1 772
9	und zwar ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	14 267	1 616	187	3 138	169	661
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	7 049	920	82	1 517	98	325
							Männ
11	Unter 3	1 201	134	40	295	—	5
12	3 - 6	2 390	182	43	836	—	12
13	6 - 9	3 401	214	40	1 276	51	45
14	9 - 12	4 760	355	56	1 277	108	152
15	12 - 15	4 673	339	52	1 037	124	323
16	15 - 18	4 041	282	24	724	38	372
17	18 oder älter	2 185	279	12	385	35	177
18	Zusammen	22 651	1 785	267	5 830	356	1 086
19	und zwar ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	8 245	959	98	1 797	129	426
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	4 156	542	37	869	73	205
							Weib
21	Unter 3	1 126	118	36	221	—	2
22	3 - 6	1 907	158	39	588	—	3
23	6 - 9	2 321	183	45	802	27	19
24	9 - 12	3 212	291	36	942	38	73
25	12 - 15	3 077	228	49	902	21	156
26	15 - 18	3 211	187	34	768	6	262
27	18 oder älter	1 890	129	12	363	3	171
28	Zusammen	16 744	1 294	251	4 586	95	686
29	und zwar ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	6 022	657	89	1 341	40	235
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	2 893	378	45	648	25	120

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten

2010 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe
Beratungen am 31.12.

nach Art der Hilfe						Nachrichtlich			Lfd. Nr.
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a SGB VIII	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 SGB VIII (vorrangig ambulant/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 SGB VIII (vorrangig stationär)		
samt									
1 161	20	332	36	—	3	1 325	379	1	
1 744	41	593	132	—	8	1 911	761	2	
1 774	228	588	287	—	228	2 301	913	3	
1 811	695	655	651	14	910	3 143	1 345	4	
1 647	464	578	1 105	62	764	3 014	1 693	5	
1 121	131	562	2 028	109	662	2 097	2 623	6	
462	—	277	1 049	111	634	890	1 332	7	
9 720	1 579	3 585	5 288	296	3 209	14 681	9 046	8	
4 104	616	887	2 255	137	684	6 066	3 224	9	
2 091	287	270	1 231	61	249	3 103	1 547	10	
lich									
575	13	157	20	—	2	665	183	11	
941	24	309	80	—	6	1 040	406	12	
971	184	309	172	—	179	1 330	505	13	
969	524	332	386	9	648	1 919	737	14	
954	353	260	650	53	580	1 934	916	15	
587	110	285	1 127	67	449	1 200	1 432	16	
237	—	135	521	67	349	471	658	17	
5 234	1 208	1 787	2 956	196	2 213	8 559	4 837	18	
2 219	484	433	1 275	90	433	3 574	1 754	19	
1 179	225	120	732	39	172	1 852	882	20	
lich									
586	7	175	16	—	1	660	196	21	
803	17	284	52	—	2	871	355	22	
803	44	279	115	—	49	971	408	23	
842	171	323	265	5	262	1 224	608	24	
693	111	318	455	9	184	1 080	777	25	
534	21	277	901	42	213	897	1 191	26	
225	—	142	528	44	285	419	674	27	
4 486	371	1 798	2 332	100	996	6 122	4 209	28	
1 885	132	454	980	47	251	2 492	1 470	29	
912	62	150	499	22	77	1 251	665	30	

4. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2010 nach

Lfd. Nr.	Träger	Insgesamt ¹⁾	davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII		Erziehungs- beratung § 28 SGB VIII	Soziale Gruppen- arbeit § 29 SGB VIII
			zusammen	darunter familien- orientiert		
Begonnene Hilfen/						
1	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	11 621	356	32	9 496	81
2	Träger der freien Jugendhilfe zusammen davon	23 022	1 219	176	12 966	301
3	Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	571	22	1	183	4
4	Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation	3 575	89	10	2 380	30
5	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation	69	2	1	—	—
6	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD ange- schlossener Träger	4 681	127	31	3 359	30
7	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	5 454	121	13	4 461	5
8	Sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe	7 259	732	94	1 921	213
9	Übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe ²⁾	1 413	126	26	662	19
10	I n s g e s a m t	34 643	1 575	208	22 462	382
Beendete Hilfen/						
11	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	11 433	293	54	9 431	85
12	Träger der freien Jugendhilfe zusammen davon	22 024	1 082	159	12 522	324
13	Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	522	18	2	203	1
14	Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation	3 406	70	4	2 300	22
15	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation	47	5	1	—	—
16	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD ange- schlossener Träger	4 546	111	27	3 154	61
17	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	5 094	104	18	4 161	8
18	Sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe	7 033	644	82	2 084	210
19	Übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe ²⁾	1 376	130	25	620	22
20	I n s g e s a m t	33 457	1 375	213	21 953	409
Hilfen/Beratungen						
21	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	10 360	637	35	4 678	118
22	Träger der freien Jugendhilfe zusammen davon	23 698	2 148	189	5 738	333
23	Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	643	33	—	87	12
24	Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation	3 350	194	11	1 395	47
25	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation	124	2	—	—	—
26	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD ange- schlossener Träger	4 086	199	41	1 562	46
27	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	3 681	234	14	1 647	5
28	Sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe	10 269	1 311	101	834	180
29	Übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe ²⁾	1 545	175	22	213	43
30	I n s g e s a m t	34 058	2 785	224	10 416	451

1) Anzahl der Hilfen. — 2) Einschl.: Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde; Sonstige Religionsgemeinschaft des

Art des durchführenden Trägers und Art der Hilfe

nach Art der Hilfe							Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 SGB VIII (vorrangig ambulante/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 SGB VIII (vorrangig stationär)	
Beratungen									
353	253	116	588	183	17	178	947	806	1
1 136	2 758	614	147	2 358	183	1 340	5 285	2 590	2
34	87	21	—	180	6	34	153	187	3
179	476	53	5	202	28	133	793	211	4
4	20	—	—	7	—	36	24	7	5
136	386	141	12	358	14	118	755	380	6
76	185	84	5	423	13	81	396	440	7
640	1 415	288	114	1 105	102	729	2 814	1 256	8
67	189	27	11	83	20	209	350	109	9
1 489	3 011	730	735	2 541	200	1 518	6 232	3 396	10
Beratungen									
387	241	138	561	176	16	105	985	766	11
1 028	2 560	704	133	2 230	222	1 219	5 030	2 449	12
23	60	33	—	162	8	14	125	164	13
160	445	52	7	196	56	98	722	206	14
5	18	2	—	6	—	11	26	6	15
131	402	155	10	400	17	105	794	420	16
63	204	95	5	362	17	75	400	383	17
568	1 271	329	100	1 032	106	689	2 612	1 165	18
78	160	38	11	72	18	227	351	105	19
1 415	2 801	842	694	2 406	238	1 324	6 015	3 215	20
am 31.12.									
487	465	226	3 082	328	21	318	1 537	3 457	21
1 285	4 212	1 353	503	4 960	275	2 891	7 909	5 589	22
36	132	49	7	224	6	57	238	238	23
199	697	95	30	402	34	257	1 144	435	24
8	37	—	—	9	—	68	45	10	25
141	534	319	63	875	28	319	1 135	956	26
81	305	221	13	954	24	197	686	986	27
727	2 193	609	361	2 330	158	1 566	4 084	2 746	28
93	314	60	29	166	25	427	577	218	29
1 772	4 677	1 579	3 585	5 288	296	3 209	9 446	9 046	30

5. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2010 nach

Lfd. Nr.	Situation in der Herkunftsfamilie	Insgesamt ¹⁾	davon nach				
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII		Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	Soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	Einzelbetreuung § 30 SGB VIII
			zusammen	darunter familienorientiert			
Begonnene Hilfen/							
1	Eltern leben zusammen	13 839	634	84	10 090	153	400
2	Elternteil lebt allein ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	14 081	707	88	8 682	150	679
3	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	5 621	193	35	3 384	69	345
4	Eltern sind verstorben	205	8	1	73	2	15
5	Unbekannt	897	33	—	233	8	50
6	I n s g e s a m t darunter	34 643	1 575	208	22 462	382	1 489
7	mit Bezug von Transferleistungen	10 171	923	122	3 847	176	697
Beendete Hilfen/							
8	Eltern leben zusammen	13 323	512	74	9 963	177	373
9	Elternteil lebt allein ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	13 646	672	103	8 373	154	654
10	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	5 476	164	35	3 331	72	329
11	Eltern sind verstorben	217	1	—	75	2	13
12	Unbekannt	795	26	1	211	4	46
13	I n s g e s a m t darunter	33 457	1 375	213	21 953	409	1 415
14	mit Bezug von Transferleistungen	9 944	832	119	3 871	183	646
Hilfen/Beratungen							
15	Eltern leben zusammen	11 665	1 234	89	4 507	191	499
16	Elternteil lebt allein ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	15 214	1 165	94	4 204	167	834
17	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	5 652	313	40	1 583	78	368
18	Eltern sind verstorben	364	15	1	28	1	25
19	Unbekannt	1 163	58	—	94	14	46
20	I n s g e s a m t darunter	34 058	2 785	224	10 416	451	1 772
21	mit Bezug von Transferleistungen	15 420	1 553	131	1 847	214	859

1) Anzahl der Hilfen.

Situation in der Herkunftsfamilie und Art der Hilfe

Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 SGB VIII (vorrangig ambulant/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 SGB VIII (vorrangig stationär)	
Beratungen								
991	254	155	410	51	701	2 029	605	1
1 533	330	386	1 005	87	522	2 984	1 447	2
475	141	149	567	49	249	1 121	725	3
6	—	13	76	5	7	25	90	4
6	5	32	483	8	39	73	529	5
3 011	730	735	2 541	200	1 518	6 232	3 396	6
1 868	396	545	1 189	100	430	3 514	1 810	7
Beratungen								
930	244	130	376	64	554	1 928	544	8
1 425	411	355	1 013	116	473	2 899	1 429	9
436	178	136	575	43	212	1 097	725	10
4	1	27	80	6	8	20	107	11
6	8	46	362	9	77	71	410	12
2 801	842	694	2 406	238	1 324	6 015	3 215	13
1 732	501	494	1 176	126	383	3 389	1 754	14
am 31.12.								
1 582	541	689	879	74	1 469	3 213	1 624	15
2 412	742	1 998	2 429	150	1 113	4 577	4 508	16
663	282	566	1 222	58	519	1 527	1 808	17
11	4	108	143	5	24	45	253	18
9	10	224	615	9	84	84	853	19
4 677	1 579	3 585	5 288	296	3 209	9 446	9 046	20
3 123	871	2 845	3 059	147	902	5 631	6 023	21

6. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2010 nach

Lfd. Nr.	Gründe für die Hilfestellung	Nennung als Hauptgrund	Nennungen insgesamt ¹⁾	davon		
				Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII		Erziehungsberatung § 28 SGB VIII
				zusammen	darunter familienorientiert ²⁾	
Begonnene Hilfen/						
1	Unversorgtheit des jungen Menschen	1 030	1 398	93	11	254
2	Unzureichende Förderung/Betreuung/Versorgung des jungen Menschen in der Familie	1 974	3 245	442	70	495
3	Gefährdung des Kindeswohls	1 576	2 398	127	35	916
4	Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/Personenberechtigten	5 617	10 779	536	111	5 874
5	Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	2 838	5 634	232	45	3 503
6	Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	8 801	14 122	245	57	11 779
7	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen	4 429	8 447	295	50	5 145
8	Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme des jungen Menschen	4 066	8 113	175	30	5 632
9	Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen	3 984	8 527	595	35	5 250
10	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsels	328	328	12	—	—
11	I n s g e s a m t	34 643	62 991	2 752	444	38 848
Hilfen/Beratungen						
12	Unversorgtheit des jungen Menschen	1 717	2 441	119	13	77
13	Unzureichende Förderung/Betreuung/Versorgung des jungen Menschen in der Familie	3 634	6 584	816	84	270
14	Gefährdung des Kindeswohls	3 185	4 762	167	34	558
15	Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/Personenberechtigten	5 451	12 602	930	134	2 704
16	Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	2 937	6 548	375	47	1 922
17	Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	5 112	9 905	394	59	5 789
18	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen	3 515	7 553	425	52	2 322
19	Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme des jungen Menschen	3 626	7 557	287	39	2 657
20	Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen	3 799	8 430	1 225	37	2 412
21	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsels	1 082	1 082	11	—	—
22	I n s g e s a m t	34 058	67 464	4 749	499	18 711

1) Hauptgrund, 2. und 3. Grund. — 2) Angaben hilfebezogen

Gründen für die Hilfestellung und Art der Hilfe

nach Art der Hilfe								Lfd. Nr.
Soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII ²⁾	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	

Beratungen

1	52	97	15	175	672	15	24	1
52	310	915	216	253	417	28	117	2
2	56	486	39	246	459	9	58	3
74	586	1 884	358	265	907	66	229	4
30	229	709	113	203	415	38	162	5
62	398	772	116	73	478	61	138	6
222	582	626	279	62	671	88	477	7
44	276	456	159	55	359	65	892	8
116	534	487	298	31	464	60	692	9
—	—	—	—	103	199	3	11	10
603	3 023	6 432	1 593	1 466	5 041	433	2 800	11
am 31.12.								
3	58	175	46	750	1 132	19	62	12
91	402	1 617	517	1 338	1 236	56	241	13
7	77	745	81	1 477	1 455	24	171	14
137	775	3 047	786	1 363	2 173	108	579	15
36	300	1 121	222	1 174	1 014	56	328	16
79	480	1 213	279	335	966	62	308	17
202	660	926	577	113	1 237	127	964	18
76	324	704	328	206	852	92	2 031	19
187	649	741	648	101	887	93	1 487	20
—	—	—	—	575	464	4	28	21
818	3 725	10 289	3 484	7 432	11 416	641	6 199	22

**B. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe
für seelisch behinderte junge Menschen,
Hilfe für junge Volljährige
— ohne familienorientierte Hilfen —**

7. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2010 nach

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren — Persönliche Merkmale	Begonnene Hilfen/Beratungen					
		Insgesamt	davon nach Situation in der Herkunftsfamilie				
			Eltern leben zusammen	Elternteil lebt alleine ohne (Ehe-) Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	Eltern sind verstorben	unbekannt
1	Insgesamt	31 424	12 764	12 460	5 111	198	891
2	unter 3	1 997	1 009	850	115	3	20
3	3 - 6	3 828	1 915	1 484	382	8	39
4	6 - 9	5 247	2 380	2 061	737	7	62
5	9 - 12	6 051	2 484	2 462	1 034	20	51
6	12 - 15	6 007	2 183	2 516	1 171	39	98
7	15 - 18	5 722	1 848	2 134	1 175	86	479
8	18 oder älter und zwar	2 572	945	953	497	35	142
9	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	10 244	4 266	4 083	1 224	108	563
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	5 027	2 464	1 571	394	81	517
11	Männlich	18 000	7 529	7 007	2 775	108	581
12	unter 3	1 124	576	472	64	1	11
13	3 - 6	2 210	1 159	828	205	2	16
14	6 - 9	3 232	1 516	1 253	426	3	34
15	9 - 12	3 654	1 576	1 439	596	13	30
16	12 - 15	3 418	1 270	1 442	637	17	52
17	15 - 18	2 989	938	1 062	569	54	366
18	18 oder älter und zwar	1 373	494	511	278	18	72
19	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	6 084	2 561	2 373	671	69	410
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	3 044	1 471	923	208	53	389
21	Weiblich	13 424	5 235	5 453	2 336	90	310
22	unter 3	873	433	378	51	2	9
23	3 - 6	1 618	756	656	177	6	23
24	6 - 9	2 015	864	808	311	4	28
25	9 - 12	2 397	908	1 023	438	7	21
26	12 - 15	2 589	913	1 074	534	22	46
27	15 - 18	2 733	910	1 072	606	32	113
28	18 oder älter und zwar	1 199	451	442	219	17	70
29	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	4 160	1 705	1 710	553	39	153
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	1 983	993	648	186	28	128

persönlichen Merkmalen und Situation in der Herkunftsfamilie

Hilfen/Beratungen am 31.12.							Lfd. Nr.
Insgesamt	davon nach Situation in der Herkunftsfamilie						
	Eltern leben zusammen	Elternteil lebt alleine ohne (Ehe-) Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	Eltern sind verstorben	unbekannt		
29 157	9 994	12 708	4 949	352	1 154	1	
1 090	488	517	69	2	14	2	
2 471	1 031	1 133	265	6	36	3	
3 863	1 571	1 699	522	9	62	4	
6 069	2 293	2 654	997	34	91	5	
6 002	1 942	2 727	1 134	53	146	6	
6 073	1 614	2 537	1 265	139	518	7	
3 589	1 055	1 441	697	109	287	8	
9 976	3 493	4 346	1 227	189	721	9	
4 876	2 051	1 670	410	120	625	10	
17 150	6 174	7 286	2 801	181	708	11	
586	265	269	41	1	10	12	
1 406	623	617	146	3	17	13	
2 390	1 001	1 054	300	3	32	14	
3 735	1 467	1 590	607	16	55	15	
3 667	1 261	1 614	690	23	79	16	
3 430	937	1 407	646	80	360	17	
1 936	620	735	371	55	155	18	
5 928	2 139	2 529	683	100	477	19	
2 940	1 248	977	226	69	420	20	
12 007	3 820	5 422	2 148	171	446	21	
504	223	248	28	1	4	22	
1 065	408	516	119	3	19	23	
1 473	570	645	222	6	30	24	
2 334	826	1 064	390	18	36	25	
2 335	681	1 113	444	30	67	26	
2 643	677	1 130	619	59	158	27	
1 653	435	706	326	54	132	28	
4 048	1 354	1 817	544	89	244	29	
1 936	803	693	184	51	205	30	

**8. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2010 nach
8.1 Begonnene**

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren — Persönliche Merkmale	Insgesamt				
			im Haushalt der Eltern/ eines Eltern- teils/des Sorge- berechtigten	in einer Verwandten- familie	in einer nicht verwandten Familie (z. B. Pflegestelle gemäß § 44 SGB VIII	in der eigenen Wohnung
1	Insgesamt	31 424	28 084	500	196	414
2	unter 3	1 997	1 772	29	35	—
3	3 - 6	3 828	3 655	37	24	—
4	6 - 9	5 247	5 037	65	19	—
5	9 - 12	6 051	5 790	73	20	—
6	12 - 15	6 007	5 576	89	25	1
7	15 - 18	5 722	4 571	134	52	36
8	18 oder älter und zwar	2 572	1 683	73	21	377
9	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	10 244	8 854	162	56	101
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	5 027	4 129	82	23	57
11	Männlich	18 000	16 175	284	94	151
12	unter 3	1 124	994	17	17	—
13	3 - 6	2 210	2 117	19	14	—
14	6 - 9	3 232	3 105	47	10	—
15	9 - 12	3 654	3 490	46	10	—
16	12 - 15	3 418	3 187	43	16	—
17	15 - 18	2 989	2 318	65	16	15
18	18 oder älter und zwar	1 373	964	47	11	136
19	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	6 084	5 215	93	30	44
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	3 044	2 436	55	16	22
21	Weiblich	13 424	11 909	216	102	263
22	unter 3	873	778	12	18	—
23	3 - 6	1 618	1 538	18	10	—
24	6 - 9	2 015	1 932	18	9	—
25	9 - 12	2 397	2 300	27	10	—
26	12 - 15	2 589	2 389	46	9	1
27	15 - 18	2 733	2 253	69	36	21
28	18 oder älter und zwar	1 199	719	26	10	241
29	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	4 160	3 639	69	26	57
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	1 983	1 693	27	7	35

persönlichen Merkmalen und Aufenthaltsort vor der Hilfe
Hilfen/Beratungen

davon nach dem Aufenthaltsort vor der Hilfe							Lfd. Nr.
in einer Pflegefamilie gemäß §§ 33, 35a SGB VIII	in einem Heim oder einer betreuten Wohnform gemäß §§ 34, 35a, 41 SGB VIII	in der Psychiatrie	in einer sozialpädagogisch betreuten Einrichtung (z. B. Internat, Mutter-/Vater-Kind Einrichtung)	sonstiger Aufenthaltsort (z. B. JVA, Frauenhaus)	ohne festen Aufenthalt	an unbekanntem Ort	
413	982	147	126	184	107	271	1
58	22	3	30	46	—	2	2
63	27	1	11	8	—	2	3
58	37	13	8	8	—	2	4
59	79	19	3	6	—	2	5
58	151	38	19	13	2	35	6
76	442	55	34	55	55	212	7
41	224	18	21	48	50	16	8
94	506	38	47	85	49	252	9
27	346	12	23	45	37	246	10
217	567	84	65	98	58	207	11
38	12	—	18	27	—	1	12
32	18	—	6	4	—	—	13
29	22	11	3	4	—	1	14
34	51	16	2	4	—	1	15
28	86	21	9	4	2	22	16
39	263	26	17	31	29	170	17
17	115	10	10	24	27	12	18
54	319	26	24	49	32	198	19
11	236	7	13	27	25	196	20
196	415	63	61	86	49	64	21
20	10	3	12	19	—	1	22
31	9	1	5	4	—	2	23
29	15	2	5	4	—	1	24
25	28	3	1	2	—	1	25
30	65	17	10	9	—	13	26
37	179	29	17	24	26	42	27
24	109	8	11	24	23	4	28
40	187	12	23	36	17	54	29
16	110	5	10	18	12	50	30

**8. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2010 nach
8.2 Hilfen/**

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren — Persönliche Merkmale	Insgesamt				
			im Haushalt der Eltern/ eines Eltern- teils/des Sorge- berechtigten	in einer Verwandten- familie	in einer nicht verwandten Familie (z. B. Pflegestelle gemäß § 44 SGB VIII	in der eigenen Wohnung
1	Insgesamt	29 157	24 145	795	379	248
2	unter 3	1 090	833	20	39	—
3	3 - 6	2 471	2 101	53	62	—
4	6 - 9	3 863	3 434	104	47	—
5	9 - 12	6 069	5 505	134	45	—
6	12 - 15	6 002	5 315	150	63	—
7	15 - 18	6 073	4 626	201	78	14
8	18 oder älter und zwar	3 589	2 331	133	45	234
9	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	9 976	8 072	265	105	66
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	4 876	3 755	133	43	34
11	Männlich	17 150	14 423	439	206	94
12	unter 3	586	451	10	22	—
13	3 - 6	1 406	1 201	26	36	—
14	6 - 9	2 390	2 135	70	29	—
15	9 - 12	3 735	3 411	79	24	—
16	12 - 15	3 667	3 288	78	34	—
17	15 - 18	3 430	2 590	111	37	8
18	18 oder älter und zwar	1 936	1 347	65	24	86
19	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	5 928	4 815	149	65	27
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	2 940	2 252	79	29	11
21	Weiblich	12 007	9 722	356	173	154
22	unter 3	504	382	10	17	—
23	3 - 6	1 065	900	27	26	—
24	6 - 9	1 473	1 299	34	18	—
25	9 - 12	2 334	2 094	55	21	—
26	12 - 15	2 335	2 027	72	29	—
27	15 - 18	2 643	2 036	90	41	6
28	18 oder älter und zwar	1 653	984	68	21	148
29	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	4 048	3 257	116	40	39
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	1 936	1 503	54	14	23

**persönlichen Merkmalen und Aufenthaltsort vor der Hilfe
Beratungen am 31.12.**

davon nach dem Aufenthaltsort vor der Hilfe							Lfd. Nr.
in einer Pflegefamilie gemäß §§ 33, 35a SGB VIII	in einem Heim oder einer betreuten Wohnform gemäß §§ 34, 35a, 41 SGB VIII	in der Psychiatrie	in einer sozial- pädagogisch betreuten Einrichtung (z. B. Internat, Mutter-/ Vater-Kind Einrichtung	sonstiger Aufenthaltsort (z. B. JVA, Frauenhaus)	ohne festen Aufenthalt	an unbekanntem Ort	
874	1 521	316	242	331	82	224	1
60	20	6	40	70	—	2	2
117	38	4	51	44	—	1	3
139	59	14	33	33	—	—	4
134	153	41	15	41	—	1	5
134	188	63	31	31	2	25	6
174	569	108	46	58	43	156	7
116	494	80	26	54	37	39	8
223	705	82	76	131	44	207	9
60	478	31	31	66	39	206	10
471	843	181	111	172	47	163	11
35	10	3	20	34	—	1	12
64	25	1	24	29	—	—	13
80	27	11	13	25	—	—	14
80	84	30	6	21	—	—	15
64	113	46	15	11	1	17	16
86	342	53	21	31	28	123	17
62	242	37	12	21	18	22	18
118	419	50	31	66	31	157	19
27	296	17	11	32	29	157	20
403	678	135	131	159	35	61	21
25	10	3	20	36	—	1	22
53	13	3	27	15	—	1	23
59	32	3	20	8	—	—	24
54	69	11	9	20	—	1	25
70	75	17	16	20	1	8	26
88	227	55	25	27	15	33	27
54	252	43	14	33	19	17	28
105	286	32	45	65	13	50	29
33	182	14	20	34	10	49	30

9. Beendete Hilfen/Beratungen für junge Menschen 2010

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren — Persönliche Merkmale	Insgesamt ¹⁾				
			im Haushalt der Eltern/ eines Elternteils/des Sorgeberechtigten	in einer Verwandtenfamilie	in einer nicht verwandten Familie (z. B. Pflegestelle gemäß § 44 SGB VIII)	in der eigenen Wohnung
1	Insgesamt	30 432	25 960	409	216	1 415
2	unter 3	1 406	1 265	20	26	—
3	3 - 6	3 348	3 176	24	17	—
4	6 - 9	4 353	4 171	34	17	—
5	9 - 12	5 482	5 148	44	17	—
6	12 - 15	5 940	5 443	69	16	4
7	15 - 18	5 661	4 646	121	44	90
8	18 oder älter und zwar	4 242	2 111	97	79	1 321
9	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	9 613	8 057	143	66	442
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	4 772	3 862	71	19	270
11	Männlich	17 522	15 135	243	96	629
12	unter 3	803	725	13	12	—
13	3 - 6	1 916	1 821	18	8	—
14	6 - 9	2 640	2 530	23	8	—
15	9 - 12	3 310	3 098	26	7	—
16	12 - 15	3 509	3 218	38	8	3
17	15 - 18	3 056	2 519	66	14	29
18	18 oder älter und zwar	2 288	1 224	59	39	597
19	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	5 719	4 853	81	27	198
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	2 888	2 382	46	8	115
21	Weiblich	12 910	10 825	166	120	786
22	unter 3	603	540	7	14	—
23	3 - 6	1 432	1 355	6	9	—
24	6 - 9	1 713	1 641	11	9	—
25	9 - 12	2 172	2 050	18	10	—
26	12 - 15	2 431	2 225	31	8	1
27	15 - 18	2 605	2 127	55	30	61
28	18 oder älter und zwar	1 954	887	38	40	724
29	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	3 894	3 204	62	39	244
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	1 884	1 480	25	11	155

1) Eine Angabe zum anschließenden Aufenthalt erfolgt u. a. nicht, wenn der Hilfeempfänger während der Hilfe verstirbt. Insofern sind Abweichungen zu anderen Insgesamtwerten möglich.

nach persönlichen Merkmalen und anschließendem Aufenthalt

davon nach anschließendem Aufenthalt							Lfd. Nr.
in einer Pflegefamilie gemäß §§ 33, 35a SGB VIII	in einem Heim oder einer betreuten Wohnform gemäß §§ 34, 35a, 41 SGB VIII	in der Psychiatrie	in einer sozialpädagogisch betreuten Einrichtung (z. B. Internat, Mutter-/Vater-Kind Einrichtung)	sonstiger Aufenthaltsort (z. B. JVA, Frauenhaus)	ohne festen Aufenthalt	an unbekanntem Ort	
434	1 267	132	141	176	106	176	1
58	15	—	14	6	—	2	2
84	28	—	6	6	—	7	3
58	54	5	4	6	—	4	4
60	176	19	13	2	—	3	5
70	255	51	15	6	1	10	6
57	480	36	46	57	33	51	7
47	259	21	43	93	72	99	8
96	528	36	48	84	37	76	9
33	353	17	16	65	19	47	10
222	786	78	68	108	62	95	11
30	12	—	8	2	—	1	12
45	16	—	3	3	—	2	13
28	39	5	2	3	—	2	14
34	118	17	7	1	—	2	15
34	160	27	9	3	1	8	16
29	281	19	17	39	19	24	17
22	160	10	22	57	42	56	18
50	337	26	25	57	22	43	19
15	233	8	5	44	8	24	20
212	481	54	73	68	44	81	21
28	3	—	6	4	—	1	22
39	12	—	3	3	—	5	23
30	15	—	2	3	—	2	24
26	58	2	6	1	—	1	25
36	95	24	6	3	—	2	26
28	199	17	29	18	14	27	27
25	99	11	21	36	30	43	28
46	191	10	23	27	15	33	29
18	120	9	11	21	11	23	30

10. Hilfen/Beratungen für junge Menschen 2010 nach Verwaltungsbezirken und persönlichen Merkmalen
 10.1 Begonnene Hilfen/Beratungen insgesamt

Kreisfreie Stadt (St.) — Landkreis — Ausgewählte Stadt	Ins- gesamt	davon		davon (Sp. 1) im Alter von ... Jahren				und zwar für junge Menschen		
		männ- lich	weib- lich	unter 6	6 bis unter 12	12 bis unter 18	18 oder älter	mit aus- ländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	in deren Familie vorrangig nicht deutsch gesprochen wird	mit Transfer- leistungen ¹⁾
Darmstadt, Wissenschaftsst.	516	317	199	167	167	168	14	183	50	113
Frankfurt am Main, St.	5 217	2 953	2 264	918	2 112	1 771	416	3 177	1 776	1 724
Offenbach am Main, St.	669	375	294	120	278	224	47	383	216	259
Wiesbaden, Landeshauptst.	1 894	1 128	766	387	658	672	177	832	340	564
Bergstraße	1 399	767	632	252	467	526	154	244	116	358
Darmstadt-Dieburg	1 318	828	490	182	456	554	126	363	118	337
Groß-Gerau	1 200	708	492	214	399	476	111	433	218	274
<i>darunter Rüsselsheim</i>	337	184	153	66	122	120	29	152	74	104
Hochtaunuskreis	1 012	568	444	229	347	371	65	303	97	156
<i>darunter Bad Homburg v.d.H.</i>	275	133	142	78	88	95	14	106	54	64
Main-Kinzig-Kreis	2 539	1 397	1 142	519	830	932	258	643	280	422
<i>darunter Hanau</i>	753	394	359	153	236	261	103	317	166	200
Main-Taunus-Kreis	900	532	368	197	323	319	61	314	130	158
Odenwaldkreis	551	333	218	83	201	219	48	112	45	113
Offenbach	1 505	861	644	372	523	511	99	512	200	282
Rheingau-Taunus-Kreis	741	435	306	109	270	305	57	170	63	136
Wetteraukreis	1 092	628	464	189	391	449	63	255	99	133
Reg.-Bez. D a r m s t a d t	20 553	11 830	8 723	3 938	7 422	7 497	1 696	7 924	3 748	5 029
Gießen	1 596	911	685	318	477	649	152	455	190	387
<i>darunter Gießen, Univ.-Stadt</i>	629	371	258	164	166	269	30	249	137	175
Lahn-Dill-Kreis	1 522	851	671	265	577	564	116	208	135	500
<i>darunter Wetzlar</i>	380	201	179	85	125	140	30	79	53	197
Limburg-Weilburg	934	545	389	163	355	333	83	189	71	303
Marburg-Biedenkopf	1 232	682	550	220	476	482	54	278	111	297
<i>darunter Marburg, Univ.-Stadt</i>	387	200	187	85	124	154	24	113	37	117
Vogelsbergkreis	302	165	137	34	122	132	14	86	35	111
Reg.-Bez. G i e ß e n	5 586	3 154	2 432	1 000	2 007	2 160	419	1 216	542	1 598
Kassel, documenta-St.	1 634	907	727	338	580	539	177	497	208	574
Fulda	1 034	608	426	179	411	390	54	203	63	243
<i>darunter Fulda</i>	332	202	130	70	128	113	21	113	32	98
Hersfeld-Rotenburg	396	232	164	82	127	157	30	61	18	139
Kassel	631	373	258	79	210	289	53	118	42	189
Schwalm-Eder-Kreis	694	419	275	78	249	312	55	98	65	152
Waldeck-Frankenberg	446	247	199	54	142	212	38	90	24	146
Werra-Meißner-Kreis	450	230	220	77	150	173	50	37	317	111
Reg.-Bez. K a s s e l	5 285	3 016	2 269	887	1 869	2 072	457	1 104	737	1 554
Land H e s s e n	31 424	18 000	13 424	5 825	11 298	11 729	2 572	10 244	5 027	8 181

1) Die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II (SGB II), bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Sozialhilfe (SGB XII).

10. Hilfen/Beratungen für junge Menschen 2010 nach Verwaltungsbezirken, persönlichen Merkmalen und durchschnittlicher Dauer
 10.2 Beendete Hilfen/Beratungen insgesamt

Kreisfreie Stadt (St.) — Landkreis — Ausgewählte Stadt	Ins- gesamt	davon		davon (Sp. 1) im Alter von ... Jahren				und zwar für junge Menschen			Durch- schnitt- liche Dauer in Monaten
		männ- lich	weib- lich	unter 6	6 bis unter 12	12 bis unter 18	18 oder älter	mit aus- ländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	in deren Familie vorrangig nicht deutsch gesprochen wird	mit Transfer- leistungen ¹⁾	
Darmstadt, Wissenschaftsst.	550	338	212	125	182	207	36	194	60	93	11
Frankfurt am Main, St.	4 823	2 749	2 074	671	1 708	1 795	649	2 925	1 690	1 561	12
Offenbach am Main, St.	697	388	309	119	254	255	69	396	215	267	8
Wiesbaden, Landeshauptst.	1 648	984	664	319	509	525	295	689	295	477	12
Bergstraße	1 381	760	621	215	418	536	212	234	104	334	9
Darmstadt-Dieburg	1 208	732	476	150	321	529	208	326	103	337	11
Groß-Gerau	1 096	648	448	178	320	424	174	403	206	253	10
darunter Rüsselsheim	259	142	117	38	70	98	53	123	67	81	•
Hochtaunuskreis	1 028	575	453	211	347	373	97	305	100	175	8
darunter Bad Homburg v.d.H	267	135	132	78	83	82	24	104	48	45	•
Main-Kinzig-Kreis	2 432	1 380	1 052	400	810	881	341	646	307	406	8
darunter Hanau	725	396	329	134	236	246	109	335	200	197	•
Main-Taunus-Kreis	957	586	371	169	341	342	105	320	124	182	9
Odenwaldkreis	535	316	219	68	162	238	67	114	48	112	10
Offenbach	1 362	749	613	283	441	474	164	448	169	254	8
Rheingau-Taunus-Kreis	761	441	320	95	262	303	101	175	82	134	11
Wetteraukreis	1 038	608	430	156	327	422	133	216	82	120	10
Reg.-Bez. D a r m s t a d t	19 516	11 254	8 262	3 159	6 402	7 304	2 651	7 391	3 585	4 705	10
Gießen	1 607	913	694	302	470	592	243	408	161	477	9
darunter Gießen, Univ.-Stadt	599	333	266	150	167	205	77	228	117	193	•
Lahn-Dill-Kreis	1 522	851	671	254	543	526	199	236	149	527	9
darunter Wetzlar	386	205	181	86	136	124	40	92	64	212	•
Limburg-Weilburg	838	490	348	92	297	324	125	146	57	234	10
Marburg-Biedenkopf	1 149	660	489	177	398	460	114	264	118	284	10
darunter Marburg, Univ.-Stac	400	221	179	66	137	145	52	110	43	131	•
Vogelsbergkreis	362	197	165	37	115	160	50	88	28	150	17
Reg.-Bez. G i e ß e n	5 478	3 111	2 367	862	1 823	2 062	731	1 142	513	1 672	10
Kassel, documenta-St.	1 741	981	760	322	517	627	275	501	210	664	11
Fulda	1 023	611	412	133	351	383	156	190	56	264	12
darunter Fulda	341	215	126	54	107	131	49	107	32	108	•
Hersfeld-Rotenburg	439	254	185	74	123	191	51	68	16	136	12
Kassel	653	380	273	57	190	297	109	123	42	190	13
Schwalm-Eder-Kreis	777	472	305	66	216	363	132	93	65	199	13
Waldeck-Frankenberg	411	245	166	45	113	185	68	74	26	142	12
Werra-Meißner-Kreis	405	221	184	38	104	192	71	34	261	121	12
Reg.-Bez. K a s s e l	5 449	3 164	2 285	735	1 614	2 238	862	1 083	676	1 716	12
Land H e s s e n	30 443	17 529	12 914	4 756	9 839	11 604	4 244	9 616	4 774	8 093	10

1) Die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II (SGB II), bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Sozialhilfe (SGB XII).

10. Hilfen/Beratungen für junge Menschen 2010 nach Verwaltungsbezirken, persönlichen Merkmalen und durchschnittlicher Dauer
 10.3 Hilfen/Beratungen am 31.12. insgesamt

Kreisfreie Stadt (St.) — Landkreis — Ausgewählte Stadt	Ins- gesamt	davon		davon (Sp. 1) im Alter von ... Jahren				und zwar für junge Menschen			Durch- schnitt- liche Dauer in Monaten
		männ- lich	weib- lich	unter 6	6 bis unter 12	12 bis unter 18	18 oder älter	mit aus- ländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	in deren Familie vorrangig nicht deutsch gesprochen wird	mit Transfer- leistungen ¹⁾	
Darmstadt, Wissenschaftsst.	512	304	208	115	197	175	25	199	62	261	20
Frankfurt am Main, St.	5 530	3 131	2 399	649	2 099	2 121	661	3 374	1 835	2 582	19
Offenbach am Main, St.	406	247	159	60	151	157	38	209	90	271	27
Wiesbaden, Landeshauptst.	2 142	1 335	807	247	608	773	514	931	388	865	21
Bergstraße	1 058	634	424	109	358	465	126	209	114	332	19
Darmstadt-Dieburg	1 253	798	455	107	443	568	135	375	103	476	21
Groß-Gerau	946	584	362	106	285	415	140	367	169	395	22
darunter Rüsselsheim	362	203	159	50	109	142	61	180	91	170	•
Hochtaunuskreis	900	521	379	126	339	361	74	270	81	220	18
darunter Bad Homburg v.d.H.	153	74	79	26	55	60	12	64	34	62	•
Main-Kinzig-Kreis	1 766	1 006	760	261	551	713	241	462	208	565	20
darunter Hanau	558	315	243	72	172	220	94	221	110	228	•
Main-Taunus-Kreis	855	512	343	126	300	311	118	300	141	282	19
Odenwaldkreis	442	288	154	31	179	194	38	99	48	152	24
Offenbach	1 173	698	475	216	390	457	110	429	178	375	19
Rheingau-Taunus-Kreis	719	418	301	65	203	328	123	202	86	279	29
Wetteraukreis	988	623	365	89	320	472	107	239	116	342	24
Reg.-Bez. D a r m s t a d t	18 690	11 099	7 591	2 307	6 423	7 510	2 450	7 665	3 619	7 397	21
Gießen	1 472	854	618	191	444	657	180	429	195	629	22
darunter Gießen, Univ.-Stadt	561	339	222	90	153	262	56	245	140	274	•
Lahn-Dill-Kreis	1 235	716	519	149	438	510	138	218	118	586	23
darunter Wetzlar	304	167	137	59	110	116	19	82	50	205	•
Limburg-Weilburg	832	484	348	150	273	301	108	173	64	411	23
Marburg-Biedenkopf	1 128	644	484	126	381	511	110	288	121	480	25
darunter Marburg, Univ.-Stadt	383	201	182	52	105	182	44	128	49	178	•
Vogelsbergkreis	537	308	229	40	174	263	60	110	57	291	32
Reg.-Bez. G i e ß e n	5 204	3 006	2 198	656	1 710	2 242	596	1 218	555	2 397	24
Kassel, documenta-St.	1 345	795	550	194	493	547	111	464	199	782	17
Fulda	1 122	657	465	128	401	486	107	217	67	387	18
darunter Fulda	326	187	139	47	119	129	31	106	30	132	•
Hersfeld-Rotenburg	444	256	188	63	147	184	50	54	12	179	34
Kassel	716	419	297	60	244	333	79	122	62	325	24
Schwalm-Eder-Kreis	611	348	263	37	205	293	76	107	76	278	28
Waldeck-Frankenberg	479	270	209	39	140	239	61	96	34	217	25
Werra-Meißner-Kreis	546	300	246	77	169	241	59	33	252	204	23
Reg.-Bez. K a s s e l	5 263	3 045	2 218	598	1 799	2 323	543	1 093	702	2 372	22
Land H e s s e n	29 157	17 150	12 007	3 561	9 932	12 075	3 589	9 976	4 876	12 166	21

1) Die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II (SGB II), bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Sozialhilfe (SGB XII).